

Sanfter Tourismus

Tourismus ist eine Industrie, wie manch eine andere mit positiven und negativen Seiten. Doch kann man die negativen Auswirkungen stark verringern, wenn man gewisse Grundregeln berücksichtigt und einen „sanften Tourismus“ betreibt. Füllen Sie die Lücken der Gegenüberstellung sinnvoll aus!

Harter Tourismus	Sanfter Tourismus
	kleine, organische Gruppen
wenig Zeit, in Eile	
	zu Fuss, entschleunigt
volles Besichtigungsprogramm	
aussengelenkt	
	lokaler Lebensstil (fremdes Essen)
Knipsen, Ansichtskarten	
Shopping in Touristenzentren	
Mangel an Sprachkenntnissen	
	Vorbereitung auf fremde Kultur
	auf Regionen spezialisierte, gut ausgebildete, bezahlte Reiseleiter
	lang geplante Reisen
Verschenken von Unsinn an bettelnde Kinder	
	Respektieren der Landessitten
Wohnen in modernsten Hotels	
	einheimisches Personal
	Reiseveranstalter setzt einheimische Agentur ein

Die Liste ist nicht komplett und stellt auch keine Werteskala dar. Wer sich vor einer Reise gedanklich mit dem zu besuchenden Land auseinandersetzt, der hat schon einiges getan. Zum Nachdenken sollen folgende 5 Aspekte des sanften Tourismus anregen:

- ❖ Umweltverträglichkeit
- ❖ Sozialverantwortlichkeit
- ❖ Optimale Wertschöpfung des besuchten Landes
- ❖ Optimale Erholung der Teilnehmenden
- ❖ Wertewandel und politische Veränderungen

Viele Befragungen haben ergeben, dass viele Reisende bezüglich der Aspekte des sanften Tourismus durchaus ansprechbar sind, aber die Frage drängt sich auf: Tun sie auch etwas? Zu hoffen bleibt es, damit der Wunsch eines Drittklässlers aus Afrika – „*Wenn ich gross bin, will ich Tourist werden*“ – auch in Zukunft in einem positiven Licht steht.